

München-Region-Bayern
 PRO UND CONTRA

Mehr U-Bahn für München

Von Dominik Hutter

Klar, demnächst kommt der Zwei-Minuten-Takt bei der U-Bahn, dann wird es hoffentlich wieder etwas leerer in den Zügen. Dennoch lässt sich nicht verleugnen, dass es auf Dauer so nicht weitergehen kann mit der Münchner U-Bahn, das Netz muss ergänzt werden. Dafür ist die U9 die richtige Lösung: Sie schafft neue attraktive Verbindungen, entlastet Sardinien-Bahnhöfe wie den am Sendlinger Tor und bindet dicht bebaute Viertel wie die Maxvorstadt und Westschwabing noch besser an.

Der oft beklagte Münchner Zentralismus hat nämlich auch seine Vorteile: Die radial auf die Innenstadt zulaufenden Strecken von U- und S-Bahn erfüllen gleich zwei Aufgaben auf einmal - sie dienen den Umsteigern an den zentralen Stationen genauso wie den Zentrumsbesuchern. Das ermöglicht kurze Taktfolgen und damit ein attraktives Angebot, das ohne eine sinnvolle Auslastung der Züge nicht finanzierbar wäre.

Für einen S-Bahn-Ring, die Lieblingsforderung aller Zentralismus-Gegner, ist München schlicht nicht groß genug. Vor allem der Nordring hat eine ungünstige Lage, auf dem Südring würde eine Trambahnlinie ausreichen - es sei denn, der zweite S-Bahn-Tunnel wird nicht gebaut. Und für nahezu alle Tangentialstrecken abseits des Zentrums gilt: Sie sind sinnvoll, aber eher für Tram und Bus als für U- und S-Bahn geeignet.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Freitag, den 08. Februar 2013, Seite 49